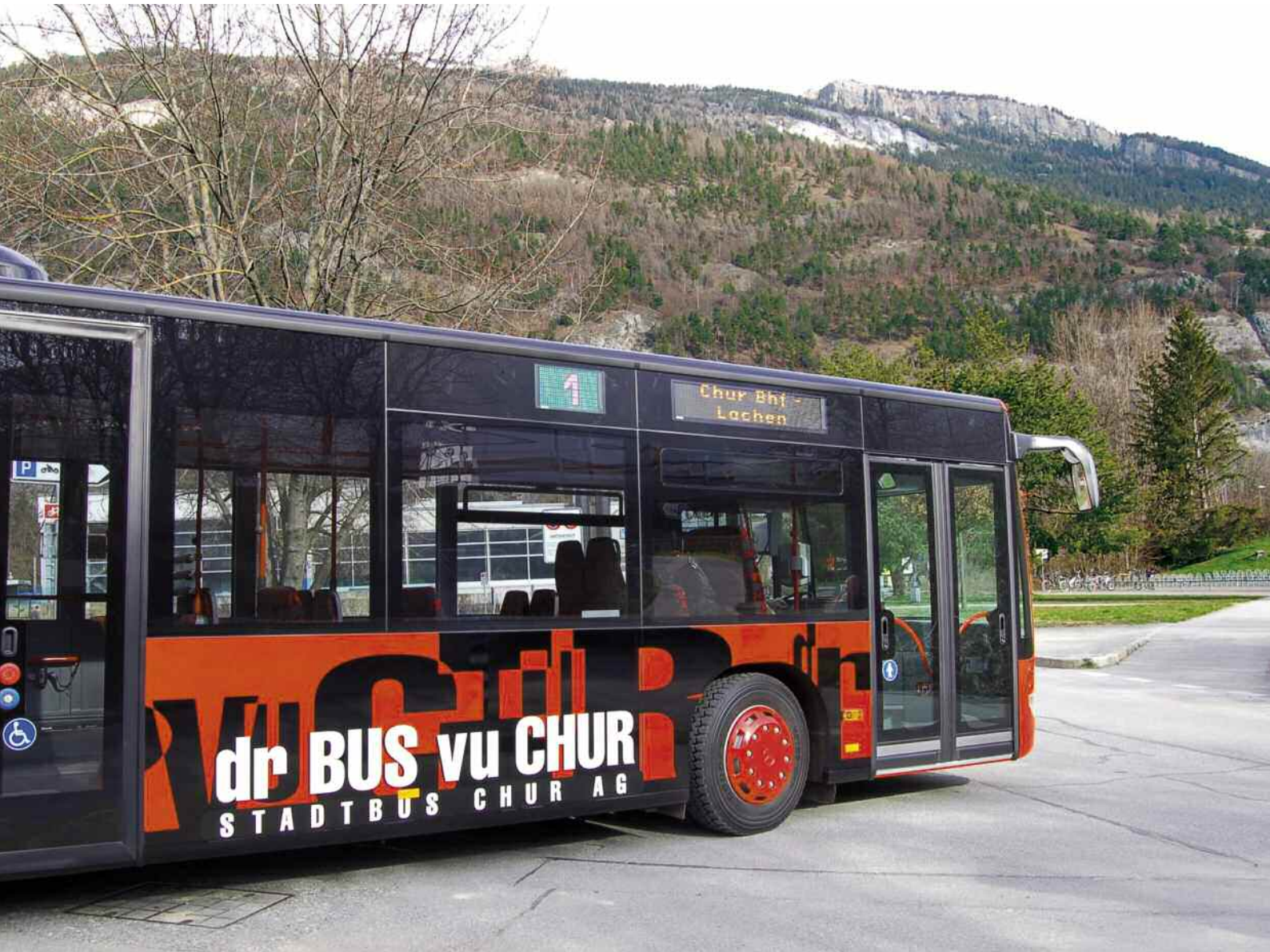


STADTBUS CHUR AG

Geschäftsbericht 2008





Inhalt

Einladung zur Generalversammlung	4
Organe der AG	5
Allgemeines	6
Personelles	10
Betrieb Chur	13
Betrieb Engadin	16
Rechnungsergebnis	20
Verwaltungsrat	25
Generalversammlung	25
Dank	26
Bilanz	28
Erfolgsrechnung	30
Anhang zur Jahresrechnung	32
Antrag zur Verwendung des Bilanzgewinns	34
Details zur Bilanzposition Sachanlagen	36
Bericht der Kontrollstelle	38

Einladung

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre auf Dienstag, 23. Juni 2009, 11.00 Uhr im Calvensaal, Calvenweg, 7000 Chur.

TRAKTANDEN

1. Protokoll der ordentlichen Generalversammlung vom 18. Juni 2008

Der Verwaltungsrat beantragt Kenntnisnahme des Protokolls.

2. Genehmigung des Jahresberichtes 2008

Der Verwaltungsrat beantragt, den Jahresbericht 2008 zu genehmigen.

3. Genehmigung der Jahresrechnung 2008

Der Verwaltungsrat beantragt, vom Revisorenbericht Kenntnis zu nehmen und die Jahresrechnung 2008 zu genehmigen.

4. Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat beantragt, für das abgelaufene Geschäftsjahr 2008 Decharge zu erteilen.

5. Verwendung des Bilanzgewinnes

Der Verwaltungsrat beantragt den Gewinn von CHF 8'769.03 mit dem Vortrag aus dem Vorjahr von CHF 8'544.85 zu vereinigen und CHF 3'000.00 der allgemeinen Reserve zuzuweisen.

Auf die neue Rechnung sollen CHF 14'313.88 vorgetragen werden.

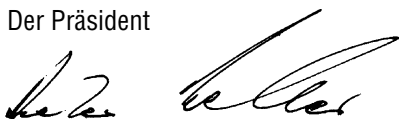
6. Wahl der Revisionsstelle

Der Verwaltungsrat beantragt, die Firma PricewaterhouseCoopers AG, Gartenstrasse 3, 7001 Chur für ein weiteres Jahr zu wählen.

7. Varia

Stadtbus Chur AG

Der Präsident



Dieter Heller

Protokoll, Jahresrechnung und Revisorenbericht liegen vom 15. Mai bis 22. Juni 2009 im Original am Sitz der Stadtbus Chur AG, Bahnhofplatz 3, 7000 Chur, zur Einsicht auf.

VERWALTUNGSRAT

PRÄSIDENT

Dieter Heller, Präsident (seit 1995)

MITGLIEDER

Hanspeter Lötscher, Direktor Grüşch (seit 1995)

Dr. Rolf Stiffler, Bürgermeister Chur (seit 1996)

Christian Boner, Stadtpräsident Chur (seit 2001)

Peter Wettstein, Gemeindepräsident Domat/Ems (seit 2001)

Urs Cadruvi, Generalsekretär Lia Rumantscha, Chur (seit 2008)

REVISIONSSTELLE

PricewaterhouseCoopers AG, Chur (seit 2000)

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Thomas Romer, Direktor bis 25. April 2008

Direktion ab 25.04.2008 a.i. Verwaltungsratspräsident

Jakob Kessler, Betriebsleiter/Leiter Technik (seit 1997)

Heinz Ming, Leiter Engadin Bus (seit 2002)

Allgemeines

Über die Zahl 13 wird viel und vielerlei Abergläubiges erzählt. In Hotels und Spitälern verzichtet man zumeist auf die Zimmernummer 13. Über so viel mystischen Unsinn können wir aufgeklärten Zeitgenossen nur milde lächeln – meint man.

Nun, unser noch junges Unternehmen Stadtbuss Chur AG hat soeben das 13. Geschäftsjahr abgeschlossen und die Firma macht trotzdem einen recht soliden Eindruck, und zwar nicht nur oberflächlich, sondern auch bei genauerem Hinsehen. Aber „in den Schoss gefallen“ ist diesem Verwaltungsrat keineswegs – im Gegenteil. Ein wenig stimmt der schlechte Ruf der 13 halt trotzdem!

Mit dem neuen Direktor waren grosse Hoffnungen verbunden, die sich leider nicht erfüllten. Am 25. April 2008 trennte sich der Verwaltungsrat von Thomas Romer – nach knapp einem halben Jahr. Ab diesem Tag musste der Verwaltungsratspräsident erneut die operative Führung übernehmen. Als erstes hatte er dafür zu sorgen, dass die Eingaben betreffend der finanziellen Abgeltungen

des Bundes für die Engadiner Linien, verspätet zwar, eingereicht wurden. Das Bundesamt für Verkehr wurde gebeten, trotz Ablauf der Eingabefrist auf das Gesuch einzutreten. Auch beim Kanton Graubünden (soweit es die kantonalen Zahlungen für das Rheintal und das Engadin betraf), wurde die Fristverlängerung zugestanden. Wir sind für dieses Entgegenkommen dankbar.

Erfolg hatten wir schliesslich auch mit der Schwerverkehrsabgabe. Die Eingabefrist wurde nochmals geöffnet, und wir konnten diese Steuer korrekt deklarieren (statt Fr. 150'000.– neu Fr. 4'820.–).

Nachdem im Jahre 2007 vom Bund die Konzession für den Autobusbetrieb im Engadin für weitere sieben Jahre erteilt wurde, stand im Jahre 2008 die Verlängerung des Auftrages durch den Kreisrat Oberengadin im Vordergrund unserer Bemühungen. An der Behördensitzung vom 17. April 2008 wurde dieser wichtige Auftrag bis 2014 verlängert. Das ging nicht so glatt über die Bühne. Wir sind dem Kreispräsidenten Tramèr und den Behörden dankbar, dass wir an der Sitzung des Kreisrates teilnehmen und unser Anliegen vertreten durften. Dieser entscheidenden Sitzung waren etliche Vorbereitungen und Gespräche vorausgegangen.

Daneben wurden an den Tagungen des Koordinationsausschusses und der Kommission öffentlicher Verkehr im Kreis Oberengadin die Ausweitung des Transportauftrages, die Einführung einer neuen Linie 5 Same-dan-Silvaplana sowie weitere substantielle Verbesserungen des Angebotes in finanzieller und technischer Hinsicht besprochen. Schliesslich beschloss der Kreisrat in diesem Sinne und bewilligte die notwendigen Kredite. Der Auftrag wurde um rund 1 Million Franken ausgeweitet. Die Umstellung erfolgte phasenweise, die neue Linie dann auf den Fahrplanwechsel im Dezember 2008.

Im Verlaufe des Sommers verbrannten zwei Solarisbusse auf offener Strecke. Personen wurden nicht in Mitleidenschaft gezogen. Wie sich nachträglich aufgrund einer Expertise herausstellte, wurden die Partikelfilter und die Auspuffleitung, welche durch den ganzen Motorenraum verlief, 450° bis 500° C heiss. Einige Tropfen zufällig versprühten Oels genügten, um das Fahrzeug in Brand zu stecken. Wir haben der Fabrik eine Änderung des Auspuffsystems für ein Versuchsfahrzeug in Auftrag gegeben. Die Temperatur konnte nach der direkten Ableitung des Auspuffs durch das Dach massiv gesenkt werden. Jetzt muss aber diese Modifikation vom Strassenverkehrsamt genehmigt werden. Das Verfahren läuft. Sobald es abgeschlossen

ist, müssen die anderen Solaris Busse aus Sicherheitsgründen umgerüstet werden.

Am 3. Oktober 2008 um 17.10 h verunglückte zwischen Sils und Silvaplana auf der geraden über 8 m breiten Strasse ein Linienbus. Am Vormittag schneite es noch stark, und die Betriebsleitung ordnete Schneekettenpflicht an. Am Nachmittag wurde diese aufgehoben, da die Strassen nur noch zum Teil schneebedeckt waren. Aus zur Zeit der Niederschrift dieses Jahresberichtes noch nicht geklärten Gründen stiess der Gelenkbus mit einem entgegen-



genkommenden 40t Sattelschlepper zusammen, welcher mit Holz beladen war. Drei Passagiere wurden bei der heftigen Streifkollision aus unserem Bus herausgerissen und von den beiden dicht hintereinander fahrenden Sattelschleppern überfahren. Sie hatten keine Chance. Wir beklagen drei tote Fahrgäste und acht Verletzte, welche bis auf eine Person ambulant behandelt wurden. Sofort nach dem Unfall lief eine koordinierte Hilfsaktion mit dem Care Team der Polizei und nachher noch mit dem uns von der Versicherung zur Verfügung gestellten eigenen Team an. Der Präsident übernahm persönlich die Leitung und Koordination für die ersten vier Tage nach dem Unfall vor Ort im Engadin. Er nahm an zwei Beerdigungen teil. An der dritten Trauerfeier, die gleichzeitig stattfand, vertrat Verwaltungsrat Urs Cadruvi unsere Firma. Wir haben unverzüglich alles unternommen, um die Hinterbliebenen zu unterstützen, zu trösten und durch die Care Teams betreuen zu lassen. Das Gleiche gilt auch für die Verletzten und die übrigen geschockten, aber unverletzten Passagiere. Wir bedauern diesen schrecklichen Unfall ausserordentlich, fühlten uns aber von den Behörden und der Bevölkerung im Engadin moralisch stark unterstützt. Wichtig war sicher auch die interne Bewältigung und Verarbeitung des Unfalls. Spezielle Aufmerksamkeit wurde dem Unfallfahrer gewidmet. Der Betrieb musste ja weitergehen. Alle Kontakte mit

den Medien liefen über den Präsidenten, damit die Betriebsangehörigen ruhig und möglichst ungestört weiter arbeiten konnten. Das galt auch für den betroffenen Fahrer.

Jährlich müssen etwa 10 bis 15% der Fahrzeuge ausgemustert und ersetzt werden. Mit dieser Aufgabe setzte sich der Verwaltungsrat an mehreren Sitzungen auseinander. Als die planmässigen Beschaffungen beschlossen waren, brannten zwei Fahrzeuge aus, und es ereignete sich der schwere Unfall im Engadin. Damit waren weitere Busse zu kaufen und zu finanzieren. 2 Unfallbusse konnten noch verkauft werden, der dritte, eine Brandruine, war wirklich nur noch Schrott.

Zur Bus-Finanzierung gehört noch eine Erklärung. Die Zinsen sind zurzeit tief. Aber sie bleiben nicht ewig auf dem heutigen extrem günstigen Niveau. Wenn die Busse normal über Bankkredite bezahlt werden, ist vorauszusehen, dass die Zinsen im Verlaufe der 10 jährigen Abschreibungsfrist steigen werden. Es ist eine volkswirtschaftliche Binsenwahrheit, dass sich die wegen der gegenwärtigen Wirtschaftskrise massiv aufgeblähte Geldmenge und die schnelle Umlaufzeit der Gelder beim folgenden Wirtschaftsaufschwung inflationär auswirken. Dann wird die Nationalbank Geld abschöpfen und die Zinsen steigen so-

fort wieder. Wir aber wollen uns langfristig absichern und haben deshalb die neuen Busse geleast. Die Zinsen am langen Ende der Laufzeit können damit tief garantiert werden. Für 96 Monate wurden Sätze zwischen 2,6% und 3,1% ausgehandelt.

Der Sachaufwand wird in den nächsten Jahresrechnungen wegen der Leasingraten stark ansteigen, dafür wird der Abschreibungsbedarf wesentlich kleiner und Amortisationen fallen auch keine an. Die finanziellen Verpflichtungen sind im Anhang zur Jahresrechnung vermerkt. Die Fremdmittel konnten 2008 im Gegenzug um 1 ½ Millionen Franken reduziert werden.

Das Beschaffungsprogramm läuft weiter. Neue Technologien werden den Verwaltungsrat in Zukunft fordern. Für das Engadin beschafften wir zwei Solobusse Mercedes Setra. Erstmals werden nächsten Sommer drei MAN Gelenkbusse probeweise eingesetzt. Solaris und Neoplan (neu Neoman) stehen zurzeit nicht zur Diskussion. Die Beschaffungspolitik ist flexibel. Man ist nicht einer bestimmten Marke verpflichtet. Bis die neuen Fahrzeuge Mitte 2009 geliefert sind, werden Ersatzbusse eingemietet. Für Chur sind zwei Solobusse und vier Gelenkbusse bestellt. Auch hier werden bis zur Lieferung Ersatzfahrzeuge gemietet.

Am 30. November 2008 lehnte die Stimmbürgerschaft von Chur ein Gesetz über die Mitsprache des Gemeinderates bei externen Leistungserbringern (z.B. Stadtbus) klar ab. Der Verwaltungsratspräsident engagierte sich als Contra Referent bei der Parolenfassung mehrerer Parteien.

In der zweiten Hälfte des Jahres 2008 wurde ein neuer Internet Auftritt ausgearbeitet, welcher die Busunternehmung um einiges besser und systematischer darstellt. Die Web-Präsentation ist viel stärker auf die Bedürfnisse der Kundschaft zugeschnitten. Die vielen Abfragen beweisen wohl, dass diese Internetinformation begehrt ist und offenbar auch geschätzt wird. An der Ausarbeitung und Ausgestaltung wesentlich beteiligt war unsere Werbe-Fachfrau Maria Aliesch, welche diese Seite in Zukunft betreuen und à jour halten wird.



Personelles

Die Generalversammlung hat letztes Jahr ein neues Verwaltungsratsmitglied in der Person von Urs Cadruvi gewählt. Herr Cadruvi, Jahrgang 1973, ist hauptberuflich Generalsekretär der Lia Rumantscha. Er hat Betriebswirtschaft an der HTW Chur studiert und abgeschlossen. Inzwischen hat er sich bereits sehr gut in die neue Tätigkeit eingelebt und den Präsidenten aktiv unterstützt. Mit ihm leitete die Generalversammlung die notwendige Verjüngung des Gremiums ein.

Nach der Trennung von Direktor Romer im April 2008 musste ein neuer Geschäftsführer gesucht werden. Im Oktober wählte der Verwaltungsrat den 35-jährigen Markus Barth, ein Churer übrigens. Herr Barth hat an der HTW Chur den E-MBA absolviert. Aus seiner bisherigen Tätigkeit bringt er Branchenkenntnisse mit. Er wird nach Ablauf der sechs monatigen Kündigungsfrist als Geschäftsführer von PostAuto Liechtenstein seine Funktion im Mai des Jahres 2009 antreten. Damit ist dann, nach zwei-jähriger Vakanz (mit Unterbrüchen), der Direktorenposten wieder besetzt, und der Verwaltungsratspräsident kann

sich wieder hauptsächlich auf die eigentliche Verwaltungsrats-tätigkeit konzentrieren.

Als Garageleiter Chur wurde Herr Urs Erb, 1960, angestellt. Er arbeitete ebenfalls beim Postautobetrieb Liechtenstein und war dort technischer Leiter. Die vielen Mutationen bei den Chauffeuren im Engadin und in Chur konnten durch Neuanstellungen ausgeglichen werden, was allerdings nicht immer einfach war.

Ende Oktober kündigte der 63 jährige Kundendienstleiter Armin Egli, der zudem als Geschäftsführer des Tarifverbundes Oberengadin wirkte. Er und seine Frau, die ebenfalls bei uns arbeitete, ziehen ins Unterland. An seine Stelle wurde Herr Hansjörg Pfäffli, 1957, gewählt. Herr Pfäffli hat eine Ausbildung in Tourismus und Betriebswirtschaft an der HWV Bern durchlaufen, und er arbeitete über 20 Jahre beim Kur- und Verkehrsverein Pontresina. In den letzten 17 Monaten war er bei der Tourismusorganisation Engadin St.Moritz, als Leiter Gästemanagement, sowie als Mitglied in der Geschäftsleitung tätig.

Schliesslich haben wir erstmals seit Bestehen unserer Firma einen qualifizierten Leiter für Finanzen gewinnen können. Herr Adrian Blumenthal ist Inhaber des

eidg. Treuhänder-Diploms. Er und Herr Pfäffli nehmen ihre Tätigkeit am 1. Januar 2009 auf. Die Leitstelle im Engadin wurde personell verstärkt. Neu wirkt ein früherer Mitarbeiter, Herr Patrick Maissen, wieder mit.

Für die immensen Telekommunikationsbedürfnisse der ganzen Unternehmung haben wir in Herrn Markus Krummenacher einen Fachmann mit eidg. Meisterdiplom in Teilzeit (max. 20% Pensum) angestellt. Er bringt die vielen Dutzend sehr verschiedenartiger Anschlüsse (von Breitband über Funk und GPS bis zum GPRS) unter genaue Kostenkontrolle und ist für alle Arten von Weiterverrechnungen an Dritte zuständig. Als eidg. dipl. Starkstromkontrolleur kann er zudem auch auf diesem Fachgebiet eingesetzt werden.

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung sind überzeugt, dass mit diesen Neubesetzungen wichtiger Stellen die Unternehmung für die kommenden Herausforderungen bestens gerüstet ist. Als EDV (IT) Fachmann amtet im Auftragsverhältnis Toni Venzin, dipl. El. Ing. von der HTW Chur. Seine wichtige Koordinationsaufgabe erfüllt er zu unserer grossen Zufriedenheit, wofür wir sehr dankbar sind. Daneben arbeiten wir mit aussenstehenden Firmen und dem Amt für Telematik der Stadt Chur zusammen.



Betrieb Chur

Aus Chur heraus ist der Busbetrieb in seiner heutigen Form und Ausgestaltung gewachsen. Naturgemäss hat die Geschäftsleitung hier einen sehr guten Kontakt zu den Busbenützern. Sie kann damit direkt beurteilen, wie der öffentliche Verkehr bei der Bevölkerung „ankommt“. Allgemein ist zu sagen, dass die Akzeptanz des Busbetriebes hoch ist.

Wir bemühen uns denn auch, das Credo der Firma durchzuhalten, nämlich einen kurzen Fahrplankontakt, komfortable Fahrzeuge, freundliche Bedienung und nach Möglichkeit Einhaltung des Fahrplans. Dass die Fahrpreise recht stabil gehalten werden, gehört auch dazu.

Die Busbenutzer bemerken natürlich die vielen neuen Mercedes Citaro Busse, die wirklich einen technischen Fortschritt bringen. Sie sind leiser und bequemer.

Ein Fahrplan kann nie und nimmer alle Bedürfnisse befriedigen. Knackpunkt bleiben die Anschlüsse von und zu den Zügen. Es werden aber bei jedem Fahr-

planwechsel nach Möglichkeit Schwachstellen, die erkannt sind, ausgemerzt. Das ist eine Daueraufgabe.

In der Hochkonjunktur war es nicht einfach, alle Chauffeurstellen zu besetzen. Die derzeitige Wirtschaftslage kann uns aber eine Entspannung bringen.

In Bezug auf die Fahrgastzahlen bewegen wir uns in einem stetigen Aufwärtstrend. Der Umsteige-Effekt ist bedeutend und die These der Geschäftsleitung, dass bei einem guten Service auch ohne grosse Werbung vom individual- auf den öffentlichen Verkehr umgestiegen wird, bestätigt sich. Das hat aber auch Nachteile. In gewissem Sinn werden wir Gefangene unseres eigenen Erfolges. Wir müssen Einsatzbusse führen und Linien aufteilen, um alle Passagiere aufnehmen und transportieren zu können. Das bringt Mehreinnahmen, kostet aber auch mehr. Teuer ist vor allem das Bereitstellen von Pikettbussen für Linien in der Stadt Chur. Der Einsatzbus für die Linie 1 ab dem Spätnachmittag (weil der Verkehr im Welschdörfli stockt und der untere Stadtteil nicht mehr bedient würde) kostet im Jahr allein 300'000 Franken. Dies ist nur ein Beispiel. Linienaufteilungen und Zusatzbusse kosten uns beträchtliche Summen. Es ist beizufügen, dass Polizei und Bauamt uns in die Planungen einbeziehen und unterstützen. Zaubern

kann indessen auch die Stadt nicht. Die Altstadt ist gebaut und geschützt. Sollten alle Korrekturprojekte verwirklicht werden, gäbe es allerdings bemerkenswerte Verbesserungen.

Der Nachtbusbetrieb wurde auf Wunsch der Stadt Chur ausgebaut, damit die Auswärtigen nach Wirtschaftsschluss auch wieder nach Hause kommen. Kanton, Stadt Chur und hoffentlich auch die begünstigten Gemeinden, werden die Kosten aufteilen. Neu wurde mit dem Kanton St. Gallen eine Vereinbarung über den Nachtbus ins St. Galler Oberland abgeschlossen. Der Auftrag hat einen Wert von rund Fr. 55'000.–.

In der Garage Chur gab es Mutationen. Bisherige Mitarbeiter wechselten wieder in den Fahrdienst oder verliessen unsere Firma. Die lange Suche nach einem gut qualifizierten Garageleiter war erfolgreich. Auch in dieser Dienststelle ist die Qualität von hoher Bedeutung.

Das neue Kassensystem Zelisko bewährt sich gut. Es erlaubt interessante Auswertungen. Wir brauchen gute Statistiken, um den Betrieb rationell zu führen. Wichtig sind diese Unterlagen für die Rechnungsstellung an die Partnerbetriebe (PostAuto; RhB; Chrisma). Der Umtausch der alten zu den neuen Chipkarten verlief mehr oder weniger

problemlos. Die Passagiere haben sich an die neuen Leser und Kassen gewöhnt.

Interessant ist die Entwicklung im Regionalen Informationszentrum (RIZ) im Bahnhof. Während im Laden an der Poststrasse ein Umsatz von höchstens etwa 600'000 Franken generiert wurde, waren es im ersten Jahr im Bahnhof 1,3 Mio. und im Berichtsjahr schon fast 1,7 Mio. Franken. Die bisherigen Büros im Westteil des Bahnhofs konnten wir der Bahnpolizei vermieten. Wir übernehmen dafür ihre Büros in unserem Teil und können so die Verwaltung rationeller betreiben.

Unsere fünf Kontrolleure versuchen, den Schwarzfahrern beizukommen, und sie können in dieser Tätigkeit einige Erfolge vorweisen. Ohne Kontrollen geht es nicht und dazu gehören auch Qualitätsüberprüfungen des Fahrpersonals. Dafür und für die Ausbildung arbeiten wir mit PostAuto Graubünden zusammen. Ihre Testpersonen arbeiten aus verständlichen Gründen nur anonym.



Betrieb Engadin

Das Interessante an unserer Firma liegt auch darin, dass der Busbetrieb im Engadin völlig anders gelagert ist als in Chur und im Churer Rheintal. Es ist nicht die Höhe über Meer, welche die Differenzierung bringt, sondern die geographische und bevölkerungsmässige Struktur des Hochtals. Das Engadin hat keine Stadt als Schwerpunkt – normalerweise. Aber in den touristischen Hochsaisons im Winter wie im Sommer explodiert die Bevölkerungszahl regelrecht und man findet städtische Verhältnisse vor. Man muss also recht unterschiedliche Situationen bewältigen. Das zeigt sich schon darin, dass die Fahrpläne mehrmals jährlich wechseln. Im Dezember hat man sozusagen von einem Tag auf den andern völlig andere Verhältnisse. Der Betrieb hat sich so gut wie möglich anzupassen. Die Ortschaften sind gebaut, und zwar nicht für einen Riesenverkehr an individuellen Fahrzeugen. Im Grunde genommen auch nicht für grosse Busse. Aber wer im Bus sitzt, benützt kein eigenes Auto. Vor allem St. Moritz ist seit Jahren der Knackpunkt in der Hochsaison. Da bleiben die Busse (und der Individualverkehr natürlich auch) reihenweise stecken. Kommen dann noch Schneefälle in seltener Inten-

sität wie dieses Jahr dazu, muss man sich nicht wundern, wenn die Fahrpläne wegen Verkehrszusammenbrüchen zur Makulatur werden. Die Behörden von Kreis und Gemeinden bemühen sich, die Situation in den Griff zu bekommen. Aber es ist sehr schwer, Abhilfe zu schaffen.

Wir dürfen in den beiden wichtigen Gremien „Koordinationsausschuss öffentlicher Verkehr“ und „Kommission öffentlicher Verkehr“ des Kreises Oberengadin mitwirken. Der Kreis lädt uns sogar zu seinen Parlaments-sitzungen ein, wenn es die Traktanden erfordern. Dafür sind wir dankbar. An den regelmässigen Sitzungen dieser Kommissionen können die pendenten Geschäfte beraten werden. Diese Kontakte funktionieren ausgezeichnet, und sie tragen viel zum gegenseitigen Verständnis bei.

Im Berichtsjahr fanden sechs Sitzungen der Kommission öffentlicher Verkehr (45 Traktanden) und fünf Sitzungen des Koordinationsausschusses statt; es wurden 40 Traktanden behandelt. In beiden Gremien wurden insbesondere die neuen Kurse linienmässig und finanziell entworfen sowie dann dem Kreisrat zur Budgetgenehmigung unterbreitet. An zwei ganz wichtigen Kreisratssitzungen konnte der Verwaltungsratspräsident selber teilnehmen.





Auch für das Engadin beschloss der Verwaltungsrat, neue Busse zu kaufen. Beschluss und Lieferung liegen allerdings Monate auseinander, sodass nicht alle Busse im Berichtsjahr zur Verfügung standen. Immerhin konnte noch vor Weihnachten ein neuer Mercedes Setra in Betrieb genommen werden. Weitere Fahrzeuge sind bestellt. Inzwischen behilft man sich – notgedrungen – mit eingemieteten Bussen.

Der Kreis Oberengadin möchte Haltestellenanzeigen ähnlich wie in Chur. Dieses Begehren ist natürlich sehr berechtigt. Gerade bei schwierigen Wetter- und/oder Verkehrsverhältnissen ist die Information von Fahrgästen, welche auf den Bus warten, sehr wichtig. Wir haben eine Offerte unterbreitet. Der notwendige Betrag wurde ins Budget 2009 aufgenommen.

Nachdem der Auftrag Engadin bis 2014 verlängert wurde, können weitere betriebliche Investitionen vorbereitet werden. Diese Planungssicherheit auf mehrere Jahre hinaus erleichtert die Entscheidungen sehr.

Nach wie vor haben wir im Engadin, schon aus den saisonalen Gründen, viele teilzeitbeschäftigte Fahrer. Eine der wesentlichen Aufgaben der Betriebsleitung besteht

darin, stets die nötigen Chauffeure zu finden und anzustellen.

Die Betriebskosten stehen unter Druck wegen der überaus hohen Engadiner Treibstoffpreise. Diesel (und auch Benzin) sind bis zu 30 Rappen pro Liter teurer als in Chur. Ein Gelenkbus verbrennt je nach Auslastung und Strassenverhältnissen 50-60 Liter Diesel pro 100 km – der öffentliche Verkehr ist nicht gratis zu haben! In Chur können wir dank des eigenen Tankraumes mit knapp einer ½ Million Liter Diesel „jonglieren“. So musste im ersten Halbjahr 2008 gar nicht eingekauft werden. Jetzt werden die Lager zu günstigen Konditionen wieder gefüllt. Das ist im Engadin leider nicht möglich. Wir haben keine eigene Tankstelle. Die Zapfsäulen in der Postgarage gibt der Bund nicht aus der Hand. Angeblich, weil er das Militär zu versorgen habe. Wir müssen bei ihm für teures Geld einkaufen. Dagegen gäbe es nur ein Mittel, nämlich der Bau einer eigenen Einstellhalle mit Garage und Tankstelle. Das wäre aber eine sehr hohe Investition, und dafür müsste man vertragliche Sicherheiten über 2014 hinaus erhalten. Gespräche in dieser Sache sind mit den Kreisbehörden eingeleitet.

Rechnungsergebnis

2008 war das Jahr der Gewinnwarnungen. Von Quartal zu Quartal jagten sich die schlechten Nachrichten der börsenkotierten Firmen im In- und Ausland. Der Stadtbus ist weder börsenkotiert, noch auf das Quartal ausgerichtet. Und Gewinnwarnungen waren schon gar nicht nötig. Die Rezession, lange herbei geredet, hatte im Berichtsjahr auf unsere Firma noch keine Auswirkungen.

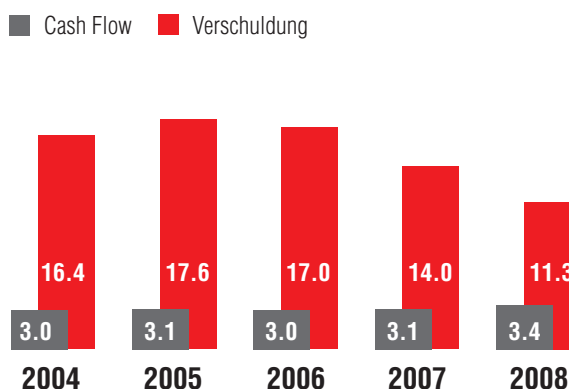
Mit dem vorliegenden Rechnungsergebnis dürfen wir sehr zufrieden sein. Die Firma hat die betriebsnotwendigen Abschreibungen erwirtschaften können. Der Cashflow beträgt Fr. 3'374'359.– und übertrifft damit das an sich schon gute Jahr 2007 um rund Fr. 264'000 oder 8 ½%. Der Kapitalaufwand reduzierte sich um 2,6% auf Fr. 495'000. Diese Zahlungen haben eine sinkende Tendenz, zum einen, weil wir Fremdkapital zurückzahlen können – im Berichtsjahr 1 ½ Mio. Franken – und zum anderen, weil die Zinsen fallen. Das wird sich in den nächsten Jahren noch akzentuieren.

Im Jahre 2008 bewilligte der Verwaltungsrat das Leasing zahlreicher neuer Busse. Neun alte Fahrzeuge

wurden verkauft. Inbegriffen sogar die verunfallten und verbrannten Busse, welche wir nach genauer Abrechnung mit der Versicherung behalten konnten. Generell wurde bei den Verkäufen darauf geachtet, dass mindestens der Buchwert realisiert werden konnte. Aus allen Verkäufen entstand ein Gewinn von Fr. 181'000. Da ein ausgesprochener Mangel an Fahrzeugen herrschte, mussten die verkauften Busse sofort wieder zurück gemietet werden, denn die Lieferfristen für neue Fahrzeuge betragen bis 9 Monate. Im Verkaufs- und Kaufgeschäft inbegriffen war die unentgeltliche Rückmiete.

Der Verkehrsertrag für 2008 erscheint mit 9,73 Mio. Franken um 40'000 Franken geringer als 2007. Die Zahl trägt. Zum ersten Mal konnte auf Grund des neuen

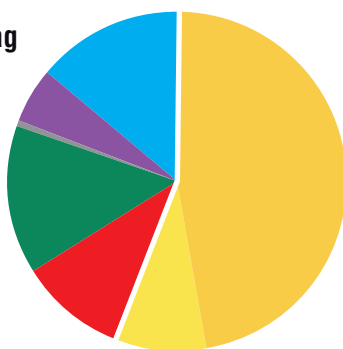
Cash Flow / Nettoverschuldung in Mio.



Kassensystems genau gesagt werden, wie viele Abo-Chipkarten sich im Umlauf befinden und wie viel Geld auf das Rechnungsjahr 2009 übertragen werden muss. Die Korrektur beträgt knapp ½ Mio. Franken. Da 2007 sogar 100'000 Franken an Rückstellungen aufgelöst wurden, ist der Verkehrsertrag 2008 eigentlich um etwa 560'000 Franken höher als im Vorjahr, was sicher bemerkenswert ist.

Übersicht Gesamtertrag 20.6 Mio. CHF exkl. MwSt.

Verkehrsertrag	47.2 %
Nebenertrag	9.1 %
Stadt Chur	9.8 %
Kanton GR	14.1 %
Gemeinden	0.6 %
Bund	5.5 %
Kreis Oberengadin	13.6%



Tendenziell dürfte wegen der Verlagerung ins Leasing die Bilanz eher schrumpfen, während dem sich das immer noch wachsende Bedürfnis nach einem qualitativ hoch stehenden öffentlichen Verkehr in steigenden Umsatzzahlen in der Erfolgsrechnung spiegelt (Bilanzreduktion 2%, Zunahme Erfolgsrechnung 5%). Beim Leasing gehören die Busse der Bank; die Verpflichtungen ihr gegenüber werden im Anhang zur Bilanz festgehalten.

Unter Berücksichtigung der zusätzlichen Rückstellungen für die im Publikum zirkulierenden Chipkarten, beträgt der Eigenfinanzierungsgrad etwa 56%. Die beträchtlichen Mehrleistungen, welche der Kreis Oberengadin bestellt hat, konnten noch nicht voll durchschlagen, sie traten zum Teil erst beim Fahrplanwechsel im Dezember 2008 in Kraft.

Im Engadin gibt es keine spezialisierte Garage für Reise- und Linienbusse. Als die Post aufgab, musste der Engadinbus notgedrungen einspringen. Vor allem im Winter ist die Überführung von schadhafte Bussen nach Chur kaum möglich und schon gar nicht lohnend. Der Betrieb arbeitet mit seinen fünf Mitarbeitern recht effizient. Vertraglich haben wir uns gegenüber PostAuto Graubünden verpflichtet, ihre Busse und – als Ausnahme – auch ihre Lastwagen, in der Garage zu warten und zu reparieren. Damit ist die „alte“ Postgarage mit Arbeit sehr gut ausgelastet, und sie wird zum Kostenträger. Die Einnahmen von Dritten beliefen sich im Berichtsjahr auf 561'000 Franken. Der Personalaufwand für diese Dienststelle stellt sich auf ca. Fr. 432'000.

Der Personalaufwand reduzierte sich trotz Mehrleistungen, dafür stiegen die Dieselpreise im ersten

Halbjahr 2008 exorbitant. Die Reduktion der Notierungen im 2. Halbjahr vermochte, vor allem im Engadin, nicht auszugleichen. Die Mehrauslagen gegenüber dem Vorjahr betragen 743'000 Franken. Ein Teil der Mehrkosten im Fahrbetrieb muss allerdings den höheren Fahrleistungen angelastet werden. Irgendwie und irgendwo holt uns aber die allgemeine Wirtschaftslage doch wieder ein.

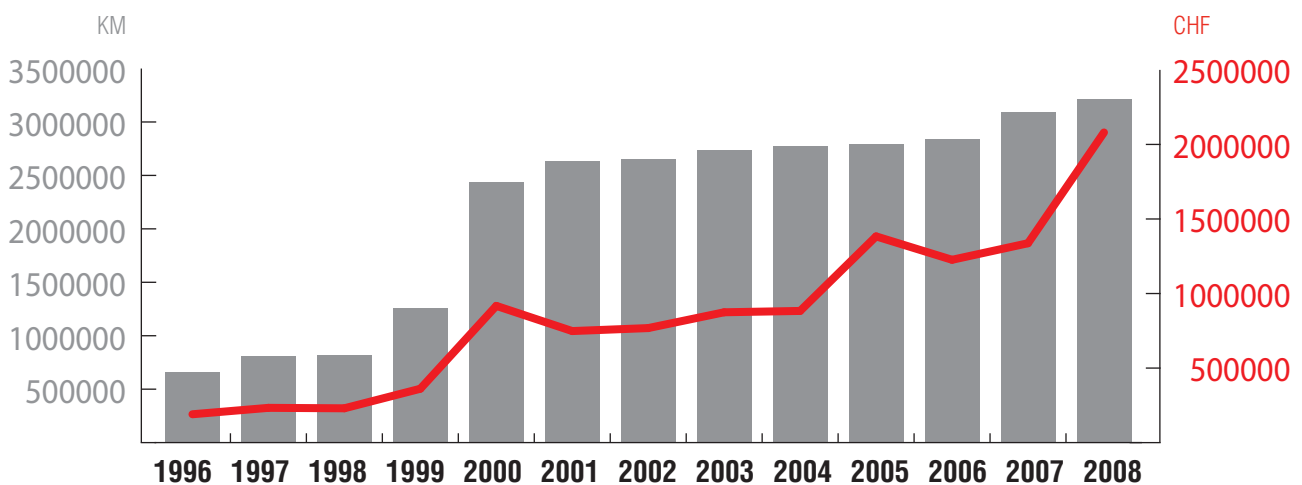
Das Personal ist im Beitragsprimat bei der SwissLife versichert. Eine Maximierung besteht nicht, sodass ein Teil der Löhne unter das „Überobligatorium“ fallen. Es handelt sich – wie von Politikern oft milde belächelt wurde – sozusagen um eine Vollkasko-Versicherung. Mit dem Deckungsgrad haben wir, im Gegensatz zu vielen an-

deren Kassen, keine Sorgen, die SwissLife haftet voll. Würde dieser Versicherer scheitern, kämen die eidg. Auffangeinrichtungen zum Zuge. Vor 2 Jahren wurde im Einvernehmen mit den Versicherten eine Lösung getroffen, welche die Reduktion des Umwandlungssatzes kompensiert. Es geht also auch ohne gesetzliche Auflagen... Die Arbeitgeberbeiträge sind in etwa konstant geblieben, und sie belaufen sich auf rund 600'000 Franken. Schwankungen rühren aus Abgrenzungen her.

Die Fahrleistungen in der Region Chur belaufen sich auf 1'774'000 km; im Engadin sind es 1'453'000 km. Total fährt der Busbetrieb 2008 3'227'000 km!

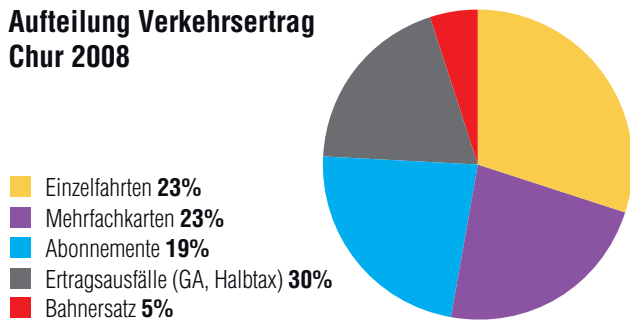
Kilometerleistung (KM) / Treibstoffkosten (CHF)

■ Kilometer ■ Treibstoffkosten

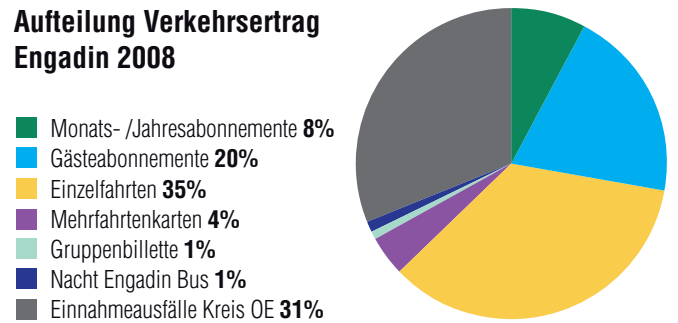




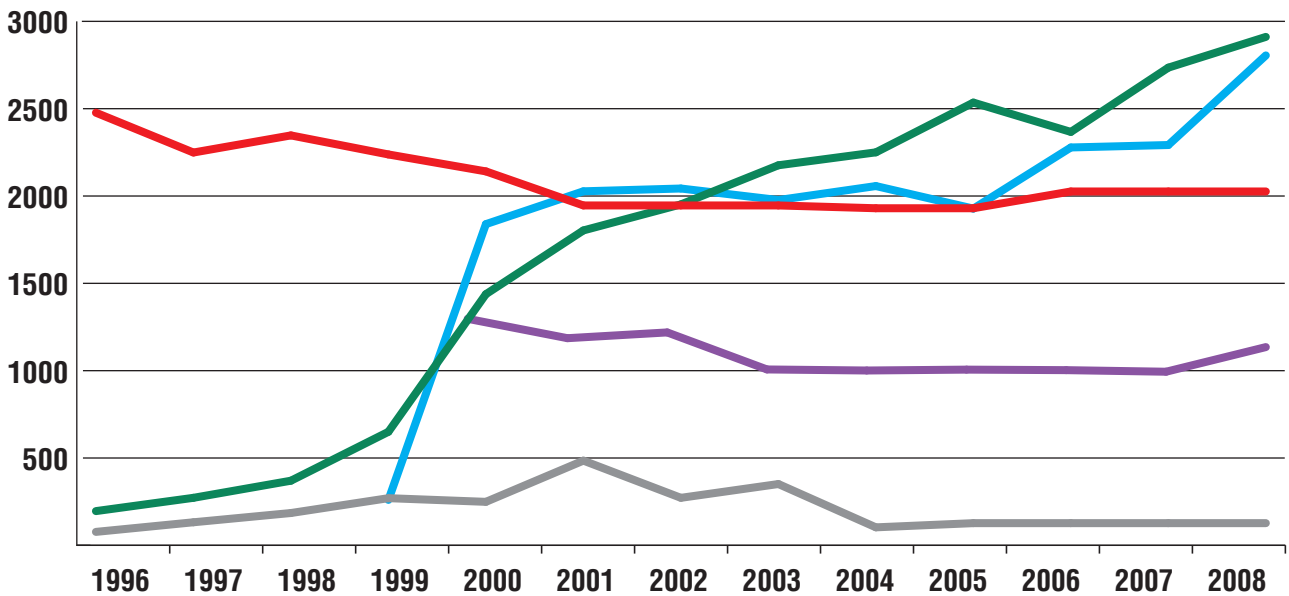
Aufteilung Verkehrsertrag Chur 2008



Aufteilung Verkehrsertrag Engadin 2008



Entwicklung Abgeltung Öffentliche Hand



Verwaltungsrat

Das oberste Leitungsgremium hatte auch im Berichtsjahr viel Arbeit. Er tagte an sechs Sitzungen und behandelte 49 Geschäfte. Schwerpunkte waren in personeller Hinsicht die Ablösung von Direktor Romer und die Auswahl des Nachfolgers. Diesem wichtigen Geschäft hat der Verwaltungsrat ganz besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Ferner beschäftigte er sich mit der künftigen personellen Besetzung des Verwaltungsrates und schlug in einem ersten Schritt der Generalversammlung die Wahl eines neuen jungen Mitgliedes in der Person von Urs Cadruvi vor. Im Weiteren standen im Berichtsjahr immer wieder Beschaffungsanträge für Busse zur Diskussion, wobei wegen der Brände und des Verkehrsunfalls im Engadin rasch neu entschieden werden musste. Ende Jahr nahm der Verwaltungsrat zustimmend vom geplanten internen Kontrollsystem Kenntnis, welches neuerdings das Aktienrecht verlangt. Alle wesentlichen Geschäfte, welche im Geschäftsbericht beschrieben sind, waren auch Gegenstand von Beratungen und Orientierungen im Verwaltungsrat.

Generalversammlung

Am 18. Juni 2008 fand die Generalversammlung im Schulgebäude IbW an der Gürtelstrasse statt. Anwesend war der gesamte Verwaltungsrat. 6 Aktionäre vertraten mit 1980 Aktien 99% des Kapitals von 2 Mio. Franken. Alle Anträge des Verwaltungsrates wurden einstimmig genehmigt und dem Verwaltungsrat und der Geschäftsführung Décharge erteilt. Die bisherigen Verwaltungsräte und neu Urs Cadruvi wurden für die Amtszeit 2008 bis 2012 wiedergewählt. Erneut gewählt wurde auch Verwaltungsratspräsident Dieter Heller. Die Revisionsstelle bleibt für 2009 bei PriceWaterhouseCoopers AG (die Revisionsstelle muss gemäss OR jährlich gewählt werden). Die unter Varia gestellten Fragen wurden vom Präsidenten beantwortet.

An der GV nahmen zahlreiche Gäste, die mit dem Busbetrieb verbunden sind, teil. So konnte der Präsident insbesondere den Präsidenten des Kreises Oberengadin, lic. iur. Franco Tramèr begrüßen. Vertreten war die RhB mit dem Stellvertreter des Direktors und Leiter Finanzen, Silvio Briccola. Vom städtischen Bauamt nahmen Stadttingenieur Peter Dürst und Roland Arpagaus teil. Eingeladen war zudem unser Betriebsleiter Chur, Jakob Kessler.

Dank

Der Verwaltungsrat dankt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf allen Stufen unserer Firma für die im Berichtsjahr gut geleisteten Dienste. Es war kein einfaches Jahr, wie auch aus diesem Geschäftsbericht herauszulesen ist. Wir können jedoch im umkämpften Umfeld des öffentlichen Verkehrs nur bestehen, wenn alle auf ihrem Posten das Beste geben. Dass auch in schwierigen Momenten – wie im Engadin nach dem schweren Unfall – die Belegschaft zusammensteht, ist ein echter und wertvoller Beitrag zur Bewältigung von Krisen. Wir können unsere Aufträge nur mit pflichtbewusstem, initiativem und gut geschultem Personal recht erfüllen. Das ist der tatsächliche innere Wert unseres Busbetriebs.

Wir danken aber auch den Behörden in Chur und im Engadin, mit denen wir gerne zu tun haben, für ihre Unterstützung und verständnisvolle Zusammenarbeit. Auch hier sahen wir, insbesondere im Engadin nach dem schweren Verkehrsunfall, was ein vertrauensvolles Geschäftsverhältnis Wert ist und was es zu bewirken vermag.

Zum Schluss möchten wir die Behörden des Kantons Graubünden ganz allgemein und das kantonale Amt für den öffentlichen Verkehr im Besonderen in unseren Dank einbeziehen. Diese Dienststelle ist unermüdlich daran, den öffentlichen Verkehr zu fördern und zu unterstützen. In kritischen Momenten durften wir immer auf Verständnis und tatkräftige Hilfe zählen.

Chur, 1. April 2009/He

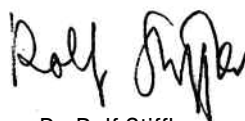
Verwaltungsrat der Stadtbus Chur AG

Der Verwaltungsratspräsident



Dieter Heller

Ein Mitglied



Dr. Rolf Stiffler



BILANZ

AKTIVEN	31.12.2008		31.12.2007	
	Fr.	%	Fr.	%
Umlaufvermögen	10'085'119.47	46.18	6'498'417.18	29.17
Flüssige Mittel	4'808'795.20		2'212'358.87	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1'318'200.35		2'178'633.58	
Kontokorrent Stadt Chur	317'129.15		638'454.75	
Übrige Forderungen	1'097'256.61		459'975.45	
Vorräte Diesel	463'000.00		256'246.68	
Aktive Rechnungsabgrenzung	2'080'738.16		752'747.85	
Sachanlagen	11'721'630.40	53.68	15'750'581.27	70.70
Fahrzeuge	7'968'846.05		11'190'841.05	
Immobilien	3'475'699.30		3'680'882.30	
Betriebseinrichtungen/-systeme	3'346.45		19'607.05	
Projekte	273'738.60		859'250.87	
Finanzanlagen	30'304.00	0.14	30'305.00	0.13
Beteiligungen/Wertschriften	30'304.00		30'305.00	
TOTAL AKTIVEN	21'837'053.87	100.00	22'279'303.45	100.00

	31.12.2008		31.12.2007	
PASSIVEN	Fr.	%	Fr.	%
Fremdkapital kurzfristig	4'297'739.99	19.68	3'248'758.60	14.58
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1'358'272.55		1'389'824.05	
Übrige Verbindlichkeiten	1'382'478.12		353'106.60	
Depotgelder ChipCard	792'000.00		300'000.00	
Passive Rechnungsabgrenzung	764'989.32		1'205'827.95	
Fremdkapital langfristig	15'500'000.00	70.98	17'000'000.00	76.30
Darlehensschulden Dritte	10'500'000.00		11'000'000.00	
Darlehensschulden Stadt Chur	5'000'000.00		6'000'000.00	
Eigenkapital	2'039'313.88	9.34	2'030'544.85	9.12
Aktienkapital	2'000'000.00		2'000'000.00	
Gesetzliche Reserven	22'000.00		20'000.00	
Gewinnvortrag des Vorjahres	8'544.85		8'064.27	
Jahresergebnis	8'769.03		2'480.58	
Bilanzgewinn	17'313.88		10'544.85	
TOTAL PASSIVEN	21'837'053.87	100.00	22'279'303.45	100.00

ERFOLGSRECHNUNG

ERTRAG	2008		2007	
	Fr.	%	Fr.	%
Verkehrsertrag	9'731'230.99	47.20	9'769'229.49	49.65
Nebenertrag	1'831'499.88	8.89	1'723'403.95	8.76
Werbung	500'802.40		572'199.50	
Mieterträge	166'548.40		215'395.00	
Diverse Dienstleistungserträge	1'164'149.08		935'809.45	
Kapitalertrag	49'742.11	0.24	9'004.16	0.04
Total Betriebsertrag	11'612'472.98	56.33	11'501'637.60	58.45
Beträge öffentliche Hand	9'003'867.85	43.67	8'174'819.45	41.55
Stadt Chur	2'100'000.00			
- MwSt auf Beitrag	-73'500.00	2'026'500.00	2'026'500.00	
Kanton Graubünden	3'012'534.09			
- MwSt auf Beitrag	-101'917.54	2'910'616.55	2'735'364.45	
Gemeinden	132'000.00			
- MwSt auf Beitrag	-4'620.00	127'380.00	127'380.00	
Bundesbeitrag Engadin EBG	1'176'000.00			
- MwSt auf Beitrag	-41'160.00	1'134'840.00	993'700.00	
Kreis Oberengadin	2'906'250.00			
- MwSt auf Beitrag	-101'718.70	2'804'531.30	2'291'875.00	
TOTAL ERTRAG	20'616'340.83	100.00	19'676'457.05	100.00

AUFWAND	2008		2007	
	Fr.	%	Fr.	%
Personalaufwand	-9'466'528.01	-45.92	-9'595'015.60	-48.76
Gehälter	-7'787'833.00		-7'890'666.00	
Sozialleistungen	-1'449'477.40		-1'521'384.35	
Personalnebenkosten	-229'217.61		-182'965.25	
Sachaufwand	-8'509'371.44	-41.27	-6'986'237.42	-35.51
Arbeitsleistungen Dritter	-915'255.65		-544'316.80	
Verwaltung, Verkauf, Werbung und Information	-1'905'433.32		-2'155'481.35	
Vers., Konzessionen, Gebühren/Abgaben	-543'804.19		-550'904.24	
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	-1'883'290.87		-1'837'119.01	
Treibstoffe	-2'079'645.58		-1'336'406.07	
Liegenschaftsaufwand	-70'013.45		-22'511.60	
Amortisation Leasing	-552'828.06		0.00	
Zinsen Leasing	-64'578.43		-32'039.50	
Kapitalaufwand	-494'521.89		-507'458.85	
Total Betriebsaufwand	-17'975'899.45	-87.19	-16'581'253.02	-84.27
Abschreibungen	-2'812'761.95	-13.64	-3'107'723.45	-15.79
Immobilien	-205'182.95		-206'165.75	
Fahrzeuge	-2'089'563.00		-2'308'680.00	
Betriebseinrichtungen/-systeme	-16'261.00		-82'178.70	
Projekte	-501'755.00		-510'699.00	
Gewinn aus Veräusserung Anlagevermögen	181'089.60	0.87	15'000.00	0.08
TOTAL AUFWAND	-20'607'571.80	-99.96	-19'673'976.47	-99.99
Jahresergebnis	8'769.03	0.04	2'480.58	0.01

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

	31.12.2008		31.12.2007	
	Fr.		Fr.	
Brandversicherungswerte der Sachanlagen				
Einrichtungen	1'100'000.00		1'100'000.00	
Immobilien	5'078'400.00		4'769'200.00	
Wesentliche Beteiligungen				
DMC EngadinCard AG, St.Moritz				
Aktienkapital (130'000 NA zu nominal 1 CHF)	130'000.00		130'000.00	
Gehaltene Anteile	23.31%		23.31%	
Leasingverbindlichkeiten (exkl. MwSt)	5'010'400.00		1'343'600.00	

Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat hat periodisch ausreichende Risikobeurteilungen vorgenommen und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen eingeleitet, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Fehlaussage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist.

Basierend auf Art. 663 b OR bestehen per Bilanzstichtag keine weiteren ausweispflichtigen Positionen.

	31.12.2008		31.12.2007	
	Fr.		Fr.	
Weitere wesentliche Informationen zu Bilanzpositionen:				
Eigenkapital				
Vortrag Linie mit Bundesbeteiligung			-75'616.05	
Vortrag Linien ohne Bundesbeteiligung (nach Reservezuteilung)			84'160.90	
Total Vortrag netto 01.01.2008			8'544.85	
Ergebnis 2008 Linie mit Bundesbeteiligung	3'470.00			
Ergebnis 2008 Linie ohne Bundesbeteiligung	5'299.03			
Vortrag Linie mit Bundesbeteiligung	-72'146.05			
Vortrag Linie ohne Bundesbeteiligung	89'459.93			
Total Vortrag netto 31.12.2008	17'313.88			

Jahresergebnisse der abteilungsberechtigten Linien sind nach Art. 64 EBG den Reserven zuzuweisen bzw. anzulasten.

ANTRAG ZUR VERWENDUNG DES BILANZGEWINNES

	31.12.2008		31.12.2007	
	Fr.		Fr.	
Zur Verfügung der Generalversammlung				
Gewinnvortrag des Vorjahres	8'544.85		8'064.27	
Jahresergebnis	8'769.03		2'480.58	
Bilanzgewinn	17'313.88		10'544.85	
Antrag des Verwaltungsrates				
Zuweisung an die Allgemeine Reserve	3'000.00		2'000.00	
Vortrag auf neue Rechnung	14'313.88		8'544.85	
Bilanzgewinn	17'313.88		10'544.85	



DETAILS ZUR BILANZPOSITION SACHANLAGEN

A N S C H A F F U N G S W E R T E				
ANLAGEKATEGORIE	Stand am 01.01.2008	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2008
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Mobile Sachanlagen				
Fahrzeuge	22'427'746	0	-3'616'003	18'811'743
Betriebseinrichtungen	4'503'200	0	0	4'503'200
Fahrzeuge/Betriebseinrichtungen	26'930'946	0	-3'616'003	23'314'943
Immobilie Sachanlagen				
Immobilien Chur	5'857'934	0	0	5'857'934
Parkplätze Chur	72'000	0	0	72'000
Immobilien Engadin	531'886	0	0	531'886
Immobilien	6'461'820	0	0	6'461'820
Projekte	1'581'724	10'975	-94'732	1'497'967
Total Sachanlagen	34'974'490	10'975	-3'710'735	31'274'730

1) Buchwert in Prozent der Anschaffungswerte per Bilanzstichtag

A B S C H R E I B U N G E N				B U C H W E R T		
Stand 01.01.2008	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2008	Stand 31.12.2008		1)
Fr.	Fr.		Fr.	Fr.		
11'236'905 4'483'593	2'089'563 16'261	-2'483'571 0	10'842'897 4'499'854	7'968'846 3'346		42.36% 0.07%
15'720'498	2'105'824	-2'483'571	15'342'751	7'972'192		34.19%
2'481'019 71'999 227'921	176'540 0 28'643	0 0 0	2'657'559 71'999 256'564	3'200'375 1 275'322		54.63% 51.76%
2'780'939	205'183	0	2'986'122	3'475'698		53.79%
722'472	501'755	0	1'224'227	273'740		18.27%
19'223'909	2'812'762	-2'483'571	19'553'100	11'721'630		37.48%

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
Stadtbus Chur AG
Chur

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Stadtbus Chur AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die Umstände entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir weisen darauf hin, dass die subventionsrechtliche Genehmigung der Jahresrechnung 2008 durch das Bundesamt für Verkehr derzeit noch ausstehend ist.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Andreas Brunold
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Roland Schegg
Revisionsexperte

Chur, 29. April 2009

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

Die vorliegende Jahresrechnung 2008 (Bilanz und Erfolgsrechnung) wurde vom Bundesamt für Verkehr mit Schreiben vom 11. Mai 2009 ohne Vorbehalt genehmigt.



dr Bus vu Chur
Stadtbus Chur AG
Bahnhofplatz 3
7000 Chur

Engadin Bus
Via Rosatsch 10
7500 St.Moritz

dr BUS vu CHUR
STADTBUS CHUR AG


ENGADIN BUS